

Zum Singen geboren – Soile Isokoski

Eine ganz besondere Sängerin war am 16. April zu Gast beim IBS: die finnische Sopranistin Soile Isokoski, die gerade an der Bayerischen Staatsoper die Partie der Madame Lidoine in den *Dialogues des Carmélites* von Francis Poulenc verkörperte. Es war aber nicht ihr erster Auftritt hier. Sie sang die Contessa im *Figaro*, und zwar schon in der alten Inszenierung von Günther Rennert wie auch der neueren von Dieter Dorn. Die große Karriere dieser „Schönsängerin“ fand aber leider außerhalb von München statt, vor allem in Wien. In allen Sopran-Partien des lyrischen Fachs ist sie daheim. Die versierte Moderatorin Jakobine Kempkens brachte uns diese außergewöhnliche Stimme mit vielen Musikbeispielen zu Gehör. Aufgewachsen ist die Pastorentochter eher als Wildfang – die Hobbys Eishockey und andere Sportarten hatten es ihr angetan; als ihr Vater bereits verstorben war, fing sie an, insgesamt sechs Jahre Kirchenmusik zu studieren. Eine Ausbildung als Opernsängerin war nicht vorgesehen. Trotzdem gewann sie einen bedeutenden finnischen Wettbewerb und konnte an der Nationaloper Helsinki mit der Mimi – auf Finnisch natürlich – debütieren.

Wie viele andere Sängerinnen auch machte sie sich als Einspringerin aufgrund ihrer außergewöhnlichen Musikalität einen Namen, so auch in Wien. Die ideale „Mozartstimme“ war geboren, so schrieb die Presse damals nach ihrer ersten Pamina.

Sie selbst sieht sich immer vom Liedesang her ihre Rollen interpretierend, deshalb ist z. B. die Desdemona, die sie unter Gergiev gesungen hat, eher grenzwertig. Der geniale Dirigent hatte ihre Rolle im *Otello* kammermusikalisch aufgefasst, so musste sie nie forcieren. Ihre Domäne sind heute die großen Frauenrollen, wie die Agathe oder die Marschallin, die sie in Wien

unter Adam Fischer einstudiert hat. Es ist ihr wichtig, die innere Tiefe einer Rolle zu erarbeiten, das war auch bei den *Dialogues des Carmélites* so. Diese Partie schätzt sie auch deshalb, weil sie gerne zusammen mit anderen



Foto: Jost Voges

Finnische Primadonna

im Ensemble singt. Wir hörten eine Szene aus der Münchner Produktion mit Kent Nagano am Pult. Die Partie der Blanche hatte sie schon früher interpretiert, sodass sie jetzt für die Madame Lidoine gerne zusagte. Übrigens können wir sie am 13. Juli 2010 in München während der Opernfestspiele nochmals erleben.

Typisch finnisch bezeichnet sie sich, die Melancholie, die finnische Seele, den finnischen Tango, das Alleinsein können. Sie besitzt in Lappland ein Haus, in das sie sich zur Erholung gerne zurückzieht. Sie ist deshalb auch eine ideale Interpretin und Botschafterin für nordische Musik, darunter Sibelius, der allerdings (bedingt durch die russische Besatzung Finnlands) fast alle Lieder auf Schwedisch geschrieben hat. Das wunderbare *War es ein Traum* belegt dies eindrucksvoll (wir hörten eine Aufnahme mit Leif Segerstam von 2006, in der Orchesterfassung, die Sibelius selbst eingerichtet hat – *Luonnotar* Orchesterlieder). Weitere ihrer Lied-Favoriten sind Brahms (Balsam für die Stimme!), Britten, Hindemith (*Das Marienleben*) und Ives; ihre Zugabe bei den Lieder-

abenden ist jedoch immer finnisch. Als Partien für die Zukunft nennt sie die *Butterfly*, die Elsa (hatte sie schon gesungen). In späteren Jahren möchte sie auch unterrichten, hat sie doch das Musiklehrerdiplom während ihrer Ausbildung schon gemacht. Zahlreiche CD-Einspielungen zeugen von der Vielseitigkeit dieser außergewöhnlichen und sehr sympathischen Künstlerin. Unter den vielen schönen Aufnahmen, die wir hörten, war ein eindrucksvoller Live-Mitschnitt des *Faust* von Gounod mit Beczala und Youn. Ihr wunderbar tragender Sopran erklimm mühelos den dramatischen Schluss dieser Oper.

Monika Beyerle-Scheller

CD-Tipp

Essential Highlights of Soile Isokoski
 CD 1: Richard Strauss: *Vier letzte Lieder* u. v. a. ; Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, Ltg.: Marek Janowski
 CD 2: *Finnish Songs*; Soile Isokoski (Sopran), Marita Viitasalo (Piano)
Ondine ODE 251-2D (Neuerscheinung April 2010)



Für ihre außergewöhnlichen Verdienste um die Finnische Musik wurde Soile Isokoski im Dezember 2002

mit der Pro-Finlandia-Medaille ausgezeichnet. In der 2-CD-Box zum 25. Jubiläum des Labels Ondine erleben wir diese fantastische Sängerin mit ihrer Interpretation von Strauss' *Vier letzte Lieder*, die mit dem begehrten Gramophone Editor's Choice Award ausgezeichnet wurde, und einer Reihe von finnischen Liedern, bei denen sie von ihrer langjährigen Partnerin am Klavier, Marita Viitasalo, begleitet wird.